

den; das muss ich in aller Deutlichkeit sagen. Wir müssen jetzt den Weg aber weitergehen; denn keiner weiß, in welcher Form und Größenordnung sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

Als Fazit kann ich sagen: Uns alle, die wir hier im Hohen Haus sitzen, verbindet die grundsätzliche Zielrichtung. Zu den Anträgen müssen wir sagen, dass die Dinge, die wünschenswert sind, nicht unbedingt sofort umsetzbar sind. An manchen Stellen fehlen uns einfach die Lehrer, insbesondere bei der beruflichen Bildung.

Ich behaupte nicht nur, sondern das kann ich auch belegen, dass wir den Blick in andere Länder nicht zu scheuen brauchen. Die Richtung der Anträge stimmt zwar, aber aus den genannten Gründen müssen wir sie ablehnen. Gemeinsam werden wir für dieses Land, für den Freistaat Bayern, mit der Regierungsfraktion sicherlich einen klaren und guten Weg vorgezeichnen und gehen. – Danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU)

**Dritter Vizepräsident Peter Meyer:** Einen kleinen Moment, Herr Professor Dr. Waschler. Vielen Dank für den Redebeitrag. – Wir haben eine Zwischenbemerkung von Frau Kollegin Kamm.

**Christine Kamm (GRÜNE):** Herr Kollege, Sie haben jetzt sehr schön vorgetragen, was das Bildungsministerium zusammengetragen hat. Mich interessiert aber konkret: Wird es dazu kommen, dass man zusätzliche Übergangsklassen bedarfsgerecht an den Schulen bilden kann, und, wenn ja, mit welchem Personal? Können Sie sich beispielsweise vorstellen, dass man zum Halbjahr zusätzliche Pädagogen einstellt? Oder muss das weiterhin alles die Krankheitsreserve machen? – Wir haben die Situation, dass viele Schülerinnen und Schüler während des Jahres kommen, nicht nur Flüchtlinge, auch EU-Ausländer. Es wäre wichtig, ihnen einen guten Start zu ermöglichen und während des Jahres bedarfsgerecht nachzusteuern, anstatt bloß auf den Stichtag abzuheben. – Das ist die erste Frage.

Die zweite Frage: Die Pädagogen in den Übergangsklassen brauchen eine gewisse zusätzliche personelle Unterstützung, also beispielsweise vier Stunden in der Woche eine zweite Lehrkraft. Ist das vorstellbar?

**Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU):** Frau Kollegin, ich bedanke mich zum Ersten ganz herzlich für das Lob. Zum Zweiten eine kleine Korrektur: Ich habe zu beiden Haushalten berichtet, also Kultusministerium bzw. Bildungsministerium und natürlich Sozialministerium. Das ist ein großes Ganzes, das wir betrachten

müssen. Bei all den Punkten, die Sie erwähnt haben, gilt das Gleiche wie bei den Finanzen: Wir müssen die aktuelle Situation intensiv beobachten; wo notwendig, werden wir prüfen, ob eine Nachsteuerung personell und sächlich realisierbar und sinnvoll ist. Das ist eine Daueraufgabe.

**Dritter Vizepräsident Peter Meyer:** Danke schön, Herr Kollege Professor Dr. Waschler. – Bevor ich Herrn Staatssekretär Eisenreich das Wort erteile, darf ich auf der Tribüne Herrn Präsidenten des Oberlandesgerichtes a. D. Werndl und Herrn Vizepräsidenten a. D. Adler begrüßen. Seien Sie uns herzlich willkommen hier im Hohen Haus!

(Allgemeiner Beifall)

– Herr Staatssekretär, bitte schön.

**Staatssekretär Georg Eisenreich (Kultusministerium):** Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Die Dringlichkeitsanträge greifen ein sehr, sehr wichtiges Thema auf, das uns einerseits vor große Herausforderungen stellt, das auf der anderen Seite aber auch große Chancen bietet. Zur Asyl- und Flüchtlingspolitik könnte man vieles sagen; ich möchte mich jetzt auf die im Antrag aufgegriffenen Aspekte beschränken, also auf die Bildung.

Staatsministerin Emilia Müller hat mir gerade gesagt, dass aktuell rund 50.000 Asylbewerber und Flüchtlinge in festen Unterkünften in Bayern untergebracht sind, darunter viele Familien und Kinder. Das Kultusministerium kümmert sich sehr um die Bildung dieser Kinder und nimmt diese Aufgabe sehr ernst. Wir packen hier wirklich kräftig an. Kollege Professor Dr. Waschler hat schon eine ganze Reihe von Maßnahmen dargestellt, sodass ich auf diese Punkte nur noch kurz eingehen werde.

Wir haben im Ministerium eine Stabsstelle für Asyl und Flüchtlinge eingerichtet – der Leiter der Stabsstelle, Herr Dr. Geiger, ist heute da –, damit wir das Thema im Ministerium auch organisatorisch noch besser begleiten können.

Daneben haben wir ein Gesamtkonzept zur Beschulung schulpflichtiger Asylbewerberkinder und Flüchtlingskinder. Schon in den Erstaufnahmeeinrichtungen in München und Zirndorf bieten wir Deutschkurse an. Für Kinder im Kindergarten besteht die Möglichkeit, Vorkurse zu besuchen. An den Grund- und Mittelschulen bilden wir Übergangsklassen. Ich möchte hier besonders erwähnen, dass es bislang gelungen ist, alle vollzeitschulpflichtigen Kinder und Jugendlichen aufzunehmen. Wir haben in den letzten Jahren die Übergangsklassen ganz massiv ausgeweitet; aktuell sind es 338. – Frau Kollegin Kamm, wir schaffen die